

Russland greift Kiew an, Trump beschuldigt Zelensky Friedensgespräche zu stören

Russland hat tödliche Angriffe auf Kiew gestartet, während Trump Zelensky vorwirft, Friedensgespräche zu gefährden. Die Situation eskaliert, nachdem Kinder vermisst werden und internationale Diplomaten ins Wanken geraten.

Am frühen Donnerstagmorgen startete Russland eine Welle tödlicher Angriffe auf Kiew, nur Stunden nachdem US-Präsident Donald Trump seinen ukrainischen Amtskollegen beschuldigte, die Friedensgespräche mit einer erneuten Tirade gegen Wolodymyr Selenskyj zu stören. Nach Angaben der ukrainischen Notfalldienste wurden bei Drohnen- und Raketenangriffen 13 Orte in der ukrainischen Hauptstadt getroffen, wobei mindestens neun Menschen getötet und über 70 verletzt wurden.

Angriffe auf Kiew und die Folgen

Produzenten von CNN, die sich in Kiew befanden, berichteten von Luftschuttsirenen, die über sechs Stunden lang durch die Stadt hallten. Bilder der Notfalldienste zeigten Gebäude, die an den angegriffenen Orten in Flammen standen. Die Ingenieure und Rettungsarbeiten, unterstützt von Rettungshunden, suchen nach vermissten Personen, die unter den Trümmern eines durch die Angriffe zerstörten Hauses im Sviatoshyn-Distrikt vermutet werden, so der ukrainische Innenminister Ihor Klymenko.

Vermisste und Verletzte

Klymenko äußerte: „Es gibt Informationen über zwei Kinder, die

am Tatort noch nicht gefunden werden konnten.“ Dies sei eine „tragische“ Situation. Der Bürgermeister der Stadt, Vitali Klitschko, hatte die Bevölkerung zuvor aufgefordert, Schutz zu suchen. Die Kiewer Militärverwaltung sendete inzwischen ein Entwarnungssignal. Laut den Notfalldiensten wurden mindestens 42 Personen, darunter sechs Kinder, ins Krankenhaus gebracht.

Massive Angriffe auf mehrere Regionen

Klymenko berichtete, dass acht Regionen des Landes Ziel eines „massiven kombinierten russischen Angriffs“ waren, der Kiew, Zhytomyr, Dnipro, Charkiw, Poltawa, Chmelnyzkyj, Sumy und Saporischschja traf. Diese Angriffe erfolgten inmitten eines neuen öffentlichen Streits zwischen Trump und dem ukrainischen Präsidenten Selenskyj, insbesondere über die Zukunft der Krim, einer 2014 von Russland illegal annektierten ukrainischen Halbinsel.

Politische Spannungen und Friedensgespräche

Im Rahmen seiner Bemühungen, ein Friedensabkommen zur Beendigung des dreijährigen Krieges zu erreichen, hat die US-Regierung vorgeschlagen, die russische Kontrolle über die Krim anzuerkennen, so informierte Quellen gegenüber CNN. Ein solcher Schritt würde eine Kehrtwende in der US-Politik der letzten zehn Jahre bedeuten und könnte den allgemein akzeptierten Konsens nach dem Zweiten Weltkrieg stören, dass internationale Grenzen nicht durch Gewalt geändert werden sollten.

Zelenskys Position

Selenskyj hat wiederholt betont, dass die Ukraine dies nicht akzeptieren kann, da es gegen die Verfassung des Landes verstoßen würde. Am Mittwoch sagte Trump, dass Selenskyjs Position „sehr schädlich für die Friedensverhandlungen mit

Russland“ sei. „Es sind solche aufwühlenden Aussagen wie die von Selenskyj, die es so schwierig machen, diesen Krieg zu beenden. Er hat nichts, worauf er stolz sein kann!“, postete er auf Truth Social.

Aktuelle Entwicklungen der Verhandlungen

Trump äußerte sich, nachdem Vizepräsident JD Vance kurz zuvor gedroht hatte, die Verhandlungen abubrechen. Während eines Besuchs in Indien informierte er die Reporter darüber, dass ein „sehr konkreter Vorschlag“ sowohl Russland als auch der Ukraine unterbreitet worden sei und es nun an der Zeit sei, entweder „ja zu sagen oder dass die USA sich zurückziehen“. Gespräche zwischen der Ukraine, den USA, Großbritannien, Frankreich und Deutschland, die darauf abzielten, den Weg zu einem Waffenstillstand zu ebnen, wurden auf die Ebene der Beamten herabgestuft, nachdem Außenminister Marco Rubio zurückgetreten war.

Fazit und Ausblick

„Die Emotionen sind heute hochgekocht“, sagte Selenskyj am Mittwoch auf Twitter, während die Entwicklungen des Tages frische Unsicherheit über die diplomatischen Bemühungen zur Beendigung des Krieges hervorriefen. Der Mittleren Osten-Beauftragte der Trump-Administration, Steve Witkoff, wird voraussichtlich am Freitag Moskau besuchen, um Gespräche mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin zu führen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)